

BLICKPUNKT

Wiggertal

Das «Grautier» lädt zum bunten Abend

REIDEN Freche und zugleich tiefgründige Lieder: «Bastler & Grautier» sind mit einem neuen Programm wieder auf den Kleinkunsthöfen der Schweiz unterwegs. Für den gebürtigen Reider Fabian Rölli steht als nächstes ein «Heimspiel» auf dem Programm.

Fabian Rölli und Reiden – liesse sich daraus ein Lovesong schreiben?

... textlich schon, doch es müsste musikalisch gehörig abgehen. Schliesslich verbinde ich mit dem Johanniterdorf meine wohl wildeste Zeit, die Pubertät. Der erste Kuss auf dem Schulhausplatz

WB-GESPRÄCH

von Stefan Bossart

geht einher mit dem Gefühl, dass einem die ganze Welt gehört. Diese endete für mich auf dem Sattel meines Puch Maxi in Zofingen, Pfaffnau oder Dagmersellen, also quasi rund um den Stammtisch des damals noch rauchgeschwängerten «Esels» oder der Feuerstelle oben «im Chrüz». Und dies mit Jeans-Gilet perfekt angezogen. Für den grossen Guns N'Roses-Sticker hinten auf dem Rücken liess meine Grossmutter die Nähmaschine rattern. Dafür bin ich ihr bis heute dankbar. Gott hab sie selig.

Mit ihrem Bühnenpartner Bastler alias Thomas Neumeyer kehren Sie am 31. März zurück an ihre alte Wirkungsstätte. Ist der Auftritt in der Kommende nach Gastspielen im Casino Theater Winterthur oder live am SRF Radio noch etwas Besonderes?

Er wird vor allem sehr herausfordernd. Ich hoffe, viele meiner ehemaligen Weggefährten wieder zu sehen. Ob ich sie wohl wiedererkenne und sie beim Namen nennen kann? Auf jeden Fall gebe ich mein Bestes. Im Ernst. Ich freue mich enorm, dass wir nach 2018 nun auch mit unserem zweiten Programm wieder in Reiden zu Gast sein dürfen.

«Älter als letscht Mal» ist dessen Titel. Seid ihr als Duo auch reifer geworden?

Vielleicht ein wenig fauler. Anders als bei unserem Debüt «chli Breit» können wir mit dem neuen Programmtitel bis an unser Lebensende auf Tour gehen (lacht). Doch wir sind unseren Stärken treu geblieben. Frech und zugleich tiefgründig, laut und die leisen Zwischentöne nicht auslassend – wir bieten musikalisch eine breite Palette, kümmern uns nicht um Genre-Grenzen. Anders als bei unserem ersten Stück haben wir aber die Kabarett-Schiene verlassen. Einen sich durchs Programm ziehenden roten Faden? Brauchen wir nicht mehr! Die Lieder stehen im Zentrum. Song um Song. Doppeldeutig und zweistimmig singen wir etwa für und gegen die Liebe, über die Revolution, die Plattentektonik – schlicht was der Alltag so mit sich bringt.

Letzterer wurde während der Coronazeit insbesondere für Kunstschaffende ganz schön durcheinander gewirbelt. Wie haben der Bastler und das Grautier diese Zeit überlebt?

Sie hat uns als Duo noch stärker zusammengeschweisst. Keine Auftritte, kaum Proben. Wir begannen uns gegenseitig zu fehlen. Kurzum: Die Coronazeit bestärkte uns, weiterzumachen. Und dies solange, bis weniger Leute im Publi-



Mit ihrer Mischung aus eingängigen Songs und bissigem Humor bringen Bastler & Grautier das Hirn zum Kribbeln. Doppeldeutig und zweistimmig singen sie gegen die Liebe, über die Revolution, Plattentektonik und vom Schlachtfeld Alltag. Kostprobe gefällig? Laden Sie gratis die Digiplus-App des «Willisauer Bote» auf Ihr Handy und scannen Sie damit anschliessend dieses Bild ein. Foto zvg

kum sitzen als auf der Bühne stehen.

Das tönt nach einem harmonischen Duo. Aus der Gerüchteküche ist jedoch auch zu vernehmen, dass an den Proben bandinterne Beziehungsprobleme ausdiskutiert werden ...

Gerücht? Das ist Fakt. Sowohl ich als auch Bandkollege Bastler sind Teilzeithausmänner. Während mich meine drei Kinder auf Trab halten, hat nun auch Bastler Nachwuchs zu betreuen. Sie geben einem vieles, die Kleinen. Mitunter auch die Idee zu einem neuen Song, mit dem wir scheinbar den Nerv vieler Eltern trafen.

Inwiefern?

Wir besingen den letzten Zufluchtsort, wo man als Vater oder Mutter abschal-

ten kann: Das stille Örtchen, auf dem die Sitzungen weit weg von Kindergeschrei an Dauer zunehmen. Was wir mit einer gehörigen Portion Schalk vertonten, scheint in der Realität wirklich der Fall zu sein. Wir erhielten zahlreiche Rückmeldungen und wissen nun auch, wieso während der Coronazeit ein solcher Hype auf WC-Papier herrschte.

Um die Leute sowohl aus dem «Hüsl» zu locken als auch zu bringen, stellten Sie bei ihrem letzten Auftritt in Reiden eine Waschmaschine ins Zentrum der Bühne ...

... das war übrigens das einzige Mal, dass wir den Lavamat in ein Auto packten. Ansonsten reisten wir per ÖV an unsere Auftritte, was zu intensiven Gesprächen mit Kondukteuren und Postautochauffeuren führte. Unser dama-

liges Prunkstück dient heute übrigens Bastler als Wäschekorb.

Geht dafür nun seine Kühltruhe auf Tour?

Eine solche auf die Bühne zu stellen, stand anfänglich tatsächlich zur Diskussion. Wir entschieden uns jedoch dafür, unser Gepäck mit Gitarre und Akkordeon aufs Minimum zu reduzieren und abzuspecken. Ich persönlich nahm dies wortwörtlich, liess meine Pfunde purzeln und entledigte mich nach zwölf Jahren auch meinen langen Rastazöpfen. Mit Folgen. Mittlerweile ist dem Publikum nicht mehr ganz klar, wer von uns beiden nun das Grautier und wer der Bastler ist. Denn auch unsere Haarfarben gleichen sich mehr und mehr an. Bastler und ich sind eben wortwörtlich «Älter als letscht Mal»...

... das in Reiden fünf Jahre her ist. Welche Erinnerungen sind geblieben?

Sehr, sehr gute. Es ist schlicht genial, dass es in Reiden mit KKK einen Kulturverein gibt, welcher uns Kleinkünstlern mit viel Enthusiasmus und in ehrenamtlicher Arbeit sprichwörtlich den roten Teppich ausrollt. Bei diesem tollen Team ein zweites Mal Gast sein zu dürfen, ist für mich und Bastler eine grosse Ehre. Wir sind bereits ganz «usem Hüsl» und hoffen, dass dies am 31. Mai auch bei vielen andern der Fall ist. In diesem Sinne: Man sieht sich, oben auf der Kommende!

Bastler & Grautier, Freitag, 31. März, 20 Uhr, Kommende Reiden. Die Taverne ist ab 19 geöffnet. Weitere Infos und Tickets (Eintritt 32 Franken): www.kkk-reiden.ch.



Bei ihrem ersten Programm waren Bastler & Grautier noch mit einer Waschmaschine im Gepäck unterwegs. Mit dem ÖV, versteht sich. Nun haben die beiden wortwörtlich abgesehen. Foto zvg

Reider jubilieren mit Reiden

JUBILÄUM KKK – drei Buchstaben, die seit nunmehr 25 Jahren Programm sind: Der Verein Kultur und Kontakte in der Kommende feiert heuer Jubiläum. Das Programm ist gespickt mit Künstlern, welche in Reiden ihre Wurzeln haben. Dies gilt auch für Fabian Rölli, der zusammen mit seinem Bühnenpartner Thomas Neumeyer am 31. März die Saison eröffnet. Als «Bastler & Grautier» präsentieren sie ihre neusten Songs. In «Älter als letscht Mal» gehen sie dabei den wirklich wichtigen Fragen im «Schlachtfeld Alltag» nach. Sie finden dabei keine endgültigen Antworten, aber neue Perspektiven. Das ist oft lustig, immer einfallreich und lässt Raum für poetische Momente. Auch musikalisch lässt sich das ungleiche Duo nicht einfangen und klingt mal nach traditionellem Jodlerfest, mal nach verräuchtem Punkschuppen. **bo.**